

SATHYA SAI BABA SPRICHT

i n

SANATHANA SARATHI

(sanātana sārathi = DER EWIGE WAGENLENKER)

JUNI 2011

GOD INCARNATES TO LEAD MAN
ON THE GODWARD PATH

(28. April 1962)

Gott inkarniert, um den Menschen
auf den Weg zu Gott zu führen

STUDENTS ARE THE FUTURE
SAVIOURS OF A COUNTRY

(08. Juli 1996)

Studenten sind die zukünftigen
Retter eines Landes

Titelblatt-Rückseite:

“Cultivate sacred thoughts...”

“Hegt heilige Gedanken,...”

Heft-Rückseite:

God's Actions are His Leelas

Die Handlungen Gottes sind seine
göttlichen Spiele (līlā)

Gott inkarniert, um den Menschen auf den Weg zu Gott zu führen

Widmet euer Leben dem Dienst an anderen

Ich hatte bis jetzt nicht geplant, zu euch zu sprechen. Doch Kasturi erwähnte, dass diejenigen von euch, die seit vielen Jahren hier sind, seit drei Monaten - nämlich von der heiligen Neumondnacht Shivarāthri an, als Ströme von Devotees begannen, hierher zu kommen -, noch nicht einmal die Chance hatten, ihren ehrfurchtsvollen Gruß (namaskāra) zu entbieten. Er sagte, dass ihr alle hungrig nach Darshan¹ seid, da ich viele Stunden damit verbrachte, mit denjenigen Devotees zu sprechen, die diesen Ort verlassen wollen. Ich erscheine zweimal am Tag zum Zeitpunkt des Bhajansingens nur für ungefähr eine Minute, um Arati² zu empfangen und dann wieder wegzugehen. Ich stelle fest, dass ihr alle traurig über das seid, was ihr als Vernachlässigung missdeutet. Deshalb werde ich euren traurigen Herzen ein Stärkungsmittel verabreichen.

Gottes Darshan zu erlangen ist das höchste Glück

Nun, ihr habt die Chance, die Inkarnation Gottes zu sehen, zu erfahren und durch sie geheiligt zu werden. Diese Chance habt ihr durch die Anhäufung von Verdiensten in vielen früheren Leben erhalten. Diese Verdienste haben euch hierher gebracht zu dem Zeitpunkt, zu dem ich auf die Erde herab kam. Um diese Chance haben Rishis (Weise, Seher) und Gottheiten in der Vergangenheit lange gebetet. Da ihr diese Chance bekommen habt, solltet ihr danach streben, diese Süße zu genießen und die Glückseligkeit der Vereinigung zu erlangen, ohne auch nur einen einzigen Augenblick zu verschwenden. Meine Ausstrahlung ist von dreierlei Art: grobstofflich (sthūla), dieses Prashānti Nilayam erfüllend; feinstofflich (sūkshma), die Erde durchdringend; und ursächlich (kāraṇa), das gesamte Universum umfassend. Die Menschen, die das Privileg haben, in diesem Prashānti Nilayam zu leben, haben wirklich Glück, denn sie sind dieser Ausstrahlung am nächsten. Die grobstoffliche Ausstrahlung lässt den Menschen zu einem Gottsuchenden (sādhaka) werden; die feinstoffliche Ausstrahlung macht ihn zu einer großen Seele (mahātma); und die ursächliche Ausstrahlung (kāraṇa) verwandelt ihn in eine verwirklichte Seele (paramahansa). Verschwendet deshalb nicht eure Zeit damit, dass ihr weltliche Wünsche und Ambitionen hegt und deren Verwirklichung plant. Erfolg oder Misserfolg in weltlichen Bestrebungen sollte euch weder in Hochstimmung versetzen noch deprimieren. Warum solltet ihr nach den Abfällen der Tische von anderen jagen, wenn euch ein Bankett erwartet? Solche Pläne und Wünsche sind weder endgültig noch beständig. Sie haben keinen echten Wert.

Beherrscht euren Geist (mind), achtet auf euer Verhalten

Haltet euch deutlich euer Hauptziel vor Augen, die Aufgabe, für die ihr in diese Schule gekommen seid; weicht nicht davon ab, was auch immer der Anreiz ist, der euch zum Abweichen verlockt. Beherrscht eure Gedanken (mind), achtet auf euer Verhalten, damit ihr euer Ziel erreicht. Lasst nicht die Sorge für den Körper oder die Sorge für die Familie oder Stolz und Prunksucht den Ruf des Geistes (spirit) ersticken. Die höchste Realität (Gott), das Individuum (jīva) und die materielle Welt (prakriti) sind die drei Prinzipien, mit

¹ Sehen einer heiligen Persönlichkeit – Anm. d. Ü.

² die āraṭi = Anbetung Gottes mit einer Kampferflamme. Kampfer verbrennt ohne Rückstände; genauso verbrennt Gottes Flamme der Liebe das Ego, ohne eine Spur von ‚ich‘ und ‚mein‘ zu hinterlassen.– Anm.d.Ü.

denen ihr konfrontiert seid. Die Welt muss vom Individuum dazu benutzt werden, Gott zu erreichen, was für beide die fundamentale Tatsache ist. Bis ihr durch Verwirklichung Gottes die Glückseligkeit erreicht, die in der Erkenntnis des Selbst liegt (ātmānanda), wird die Welt mit ihrem Gewicht auf euch lasten und euch fast ersticken. Danach wird die Welt von selbst von euch abfallen.

Die Gnade Gottes zu erlangen, ist so einfach wie Butter zum Schmelzen zu bringen; deshalb wird das Herz Gottes mit der Butter verglichen. Es heißt, es sei so weich wie Butter. Ein wenig Wärme genügt, um es zum Schmelzen zu bringen; ein wenig warme Zuneigung, die man jemandem schenkt, ein wenig Wärme beim Aussprechen des Namens Gottes, indem man ihn sozusagen auf der Zunge zergehen lässt. Aus dem Namen entspringt das spirituell erwachte Bewusstsein (caitanya), das ihr durch das Wiederholen und Rezitieren des Namens Gottes (nāmasmarana) erlangt; er ist der lebensspendende Nektar, die Quelle der ursprünglichen Energie. Rezitiert den Namen, und der Genannte wird vor euch erscheinen; stellt euch den Genannten vor, und der Name wird auf eure Lippen springen. Der Name und die Form sind die Vorderseite und die Rückseite derselben Münze.

Konzentriert den Geist (mind) auf den Namen

Es gibt einige Menschen, die geloben, den Namen Rāma oder irgendeinen anderen Namen eine Million mal zu schreiben, doch sehr oft ist es nur eine Sache der Bewegung der Finger und des Kugelschreibers. Der Geist (mind) des Schreibers ist wie der Löffel, der den Honig nicht schmeckt, den er austeilt. Der Geist sollte nicht von dem Namen abschweifen; er sollte bei der Süße verweilen, die der Name bedeutet; er sollte über die Schönheit der Gestalt nachsinnen, an die er sich erinnert, über den Duft, die sie verbreitet. Das Verhalten und das Benehmen des Schreibers sollten so sein, wie es sich für einen Diener Gottes geziemt. Andere sollten dadurch inspiriert werden, und ihr Glaube sollte durch ihre Erfahrung mit dem Schreiber neu belebt werden.

Es gibt nur ein Rezept, um sich die Gnade des Meisters zu verdienen: die Befolgung seiner Anweisungen, ohne zu murren. Ich sage euch meine Wahrheit, nicht aus Eigenlob, sondern, damit ihr mich versteht. Wenn ich nicht über mich selbst spreche, wer kann es dann tun? Diejenigen, die Anweisungen befolgen und Befehlen gehorchen, werden mit Gnade überschüttet. Doch es gibt nur sehr wenige solcher Menschen. Obwohl die Anweisungen leicht und einfach sind, sollen sie euch über das Dreigeteilte (tripūti) hinaus führen - die dreifache Unterscheidung zwischen Pilger, Weg und Ziel; des die Gegenwart Gottes Suchenden (bhāgavata), des von Hingabe zu Gott Erfüllten (bhakta) und des der Herrlichkeit Gottes Angemessenen (bhagavān); des Liebenden, des Geliebten und der Liebe.

Die Straße aus alter Zeit, die den Menschen zu Gott führt

In einem Augenblick seid ihr im Zustand ergebener Hingabe und im nächsten in Ärger und Zorn. Das ist falsch. Ihr solltet in euren Entschlüssen und in eurem Verhalten beständig sein. Das ist der Grund, weshalb ich euch außerhalb von Prashānti Nilayam in meinen Ansprachen serviere, was ihr als Festmahl (vindhu) bezeichnet, euch hier aber immer Medizin (mandu) verabreiche. Dies ist das Zentrum (kendra), das Hauptquartier der an Gott Glaubenden (āstika), eingesetzt für das Wohlergehen der ganzen Welt (lokakalyāna).

Natürlich bestehe ich überall auf Frömmigkeit und ein in hohem Maße moralisches Leben; doch hier lege ich strengere und rigorosere Regeln fest. Nun, ich werde euch einige harte Worte sagen. Ihr verdammt sehr oft den Geist (mind) als Affen, aber ich sage euch, er ist viel schlimmer. Der Affe springt von einem Ast zum anderen; der Geist jedoch springt von den Höhen des Himalayas in die Tiefen des Meeres, von heute um Jahrzehnte zurück. Zähmt ihn durch das Wiederholen und Rezitieren des Namens Gottes (nāmasmarana). Tut es, wie es der ganz auf Rāma ausgerichtete Rāmadās tat – ein unerschütterlicher, feststehender Berg (bhadṛācala). Das ist die Aufgabe, die ich euch stelle. Macht euer Herz durch den Namen Rāma zu einem uneinnehmbaren Ayodhyā; Ayodhyā bedeutet eine Stadt, die niemals durch Gewalt erobert werden kann. Das ist eure wahre Natur: Ayodhyā und Bhadrācala. Wenn ihr dies vergesst, seid ihr verloren. Verankert Rāma in eurem Herzen, dann kann euch keine äußere Gewalt Schaden zufügen.

Erkennt, dass Wohlbefinden, Glück (sukha) und Sorgen, Schwierigkeiten (duhkha) wie die Wellen des Meeres aufsteigen und abfallen; sie sind wie das Einatmen und das Ausatmen. Wenn ihr diese Ruhe erlangt, wird der Boden, auf dem ihr steht, zu heiligem Land (kāshī) und jede eurer Arbeiten in die höchste Form der Shiva-Anbetung verwandelt. Streift in dem Bereich eures eigenen Geistes (mind) umher und versteht seine Launen und Geheimnisse; träumt nicht davon, in fremden Ländern herumzuwandern, bevor ihr euer eigenes Reich beherrscht. Erkennt euch selbst; wenn ihr diese Lektion gelernt habt, könnt ihr andere viel schneller und besser erkennen.

Widmet dieses Leben dem Dienst an anderen, denn die anderen sind nur sichtbare Vertreter Gottes, der in euch wohnt. Ich bin gekommen, um die alte Straße, die den Menschen zu Gott führt, zu reparieren. Werdet aufrichtige, tüchtige Aufseher, Ingenieure und Arbeiter und schließt euch mir an. Die Straße, auf die ich mich beziehe, sind die Veden, die Upanischaden und die Shāstras. Ich bin gekommen, um sie zu offenbaren und wieder in Erinnerung zu bringen.

Der Lotos eures Herzens blüht durch die göttliche Ausstrahlung

Die Regeln, die ich für diejenigen vorgeschrieben habe, die nach Nilayam kommen, mögen streng und sogar hart erscheinen; doch alles ist zu eurem Wohle. Zuerst innere Reinheit und dann äußere Reinheit – das ist die natürliche Reihenfolge. Ihr fühlt euch vollauf befriedigt, wenn ihr zuerst ein Bad nehmt und dann frische Kleidung anzieht. Ich muss streng sein, denn wenn ich einen Fehler entschuldige, besteht die Neigung, wieder einen Fehler zu machen. Eine Pflanze wächst nur dann gut, wenn der Boden um den Stamm herum geharkt und Sonne und Regen ausgesetzt wird. Ich möchte, dass ihr alte tief verwurzelte Gewohnheiten wie unnützes Reden, Eitelkeit, Neid und Lästern aufgibt. Ihr sollt nicht wie ernsthafte Gottsuchende (sādhaka) leben, nur um mir zu gefallen; es ist eine Pflicht gegenüber euch selbst, und deshalb müsst ihr diese Regeln befolgen, wo immer ihr euch befindet, nicht nur innerhalb des Geländes von Nilayam. Natürlich gibt es, wie ihr bemerkt habt, keine Mauer und keinen Zaun um Prashānti Nilayam, denn es ist nicht durch irgendwelche Barrieren begrenzt; es breitet sich immer weiter aus, bis es das Universum umfasst.

Im Allgemeinen spreche ich sanft und freundlich, doch in dieser Angelegenheit der Disziplin bin ich zu keinen Konzessionen bereit. Ich kümmere mich nicht darum, ob ihr kommt oder gekommen seid oder wieder geht. Ich werde auf striktem Gehorsam bestehen. Ich werde in meiner Strenge nicht nachlassen, um sie eurem Niveau

anzupassen, denn das wird euch nur ruinieren; ich achte auf euer größtmögliches Wohl. Lebt friedlich, glücklich, zufrieden, indem ihr jeden Tag als ein Geschenk Gottes betrachtet. Hastet nicht und strampelt euch nicht ab, lasst euch nicht durch Ärger und Wut zerfressen. Seid wachsam und lasst keine Gier und keinen Zorn aufkommen.

Nehmt an allen Sitzungen in der Halle teil - der Rezitation von OM (pranavajapa), dem Bhajansingen und den Ansprachen. Versteckt euch nicht hinter Entschuldigungen. Wenn ihr krank seid, wird das Bhajansingen euch bei der Heilung helfen, oder, lasst mich euch sagen, es ist viel besser, während des Bhajansingens mit dem Namen Gottes auf den Lippen zu sterben. Gottsuchende (sādhakas) werden auf falsche Wege geführt; der frommen Menschen gebührende Respekt schwindet, weil die Menschen nicht rigoros auf dem harten Weg gehalten werden. Sie sind durch Zugeständnisse verdorben worden. Ich werde von jetzt an nicht die geringste Abweichung entschuldigen. Ihr seid schon seit vielen Jahren hier, deshalb muss ich euch wie Erwachsene behandeln, nicht wie Kinder. Wegen der reinen göttlichen Liebe (prema) zu euch tadele ich euch, wenn ihr einen falschen Schritt macht. Meine göttliche Gnade und Hilfe (anugraha) wird den Lotos eures Herzens zum Blühen bringen.

Wo immer ihr seid, ihr seid in meiner Nähe

In einem Krankenhaus kümmern sich die Ärzte um die Krankheit, nicht um die Größe der Bankdepots der Patienten. Das Wichtige ist die Krankheit. So hat auch jeder, der von dem Leiden von Geburt und Tod (bhāvaroga) befallen ist und unter den dualistischen Vorstellungen von Gut und Böse leidet, ein Recht auf die Fürsorge und Aufmerksamkeit des Arztes. Der Arzt verschreibt die Medizin und die Diät; beide ergänzen einander. Wenn ihr einen Rückfall in Form von Zweifeln und Niedergeschlagenheit bekommt, müsst ihr die Medizin häufiger und in höherer Dosis nehmen. Schließt euch der Gemeinschaft der Gotthingebenen (satsanga) an. Genauso wie zahme Elefanten sich um den wilden Elefanten scharen und ihn unbeweglich machen, bevor sie ihn zähmen, wird ein spiritueller Mensch einen Zweifler von seinen Zweifeln abbringen.

Der elektrische Strom fließt immer in der elektrischen Leitung. Ihr braucht nur eine Verbindung herzustellen und den Strom anzuschalten. Wenn die Verbindung lose ist, wird das Fließen des Stroms gestört und kann sogar aufhören. Ihr seid es, die die Verbindung herstellt und trennt. Ihr schaltet an und ab, und ihr habt Tag und Nacht. Studiert die Bhagavadgītā; ihr wisst, dass sie eine Linie zieht, die ihr nicht überschreiten solltet. Ich bitte euch nicht um Gelübde; warum sollte ich euch zwingen, Gelübde abzulegen, und euch dann veranlassen, sie zu brechen? Wenn ihr dies tut, wird euer Leben wie ein zerrissenes, lose zusammengenähtes Tuch, das bei dem leichtesten Ziehen wieder zerreißen kann.

Lasst mich euch zum Schluss eines sagen: Wie auch immer ihr seid, ihr gehört mir. Ich werde euch nicht aufgeben. Wo auch immer ihr seid, ihr seid mir nahe; ihr könnt nicht außerhalb von mir sein.

Aus Bhagavāns Ansprache in Prashānti Nilayam am 28. April 1962

Studenten sind die zukünftigen Retter eines Landes

Eisen rostet, wenn es auf Dauer im Staub liegt, aber sein Rost wird beseitigt, wenn es mit Feuer in Berührung kommt. Genauso wird der Mensch beeinflusst von der Gesellschaft, in der er verkehrt.

(Gedicht in Telugu)

Regenwasser wird aufgesogen, wenn es auf Sand fällt. Wenn dasselbe Regenwasser auf feinen Lehm fällt, wird es süß. Auf die gleiche Weise strahlt die Hingabe eines Menschen je nach seinem Verdienst.

(Gedicht in Telugu)

Schließt niemals Freundschaft mit jenen, die keinen Charakter besitzen

Studenten, Verkörperungen der Liebe!

Das menschliche Leben an sich ist sehr heilig. Aber es wird gut oder schlecht entsprechend der Gesellschaft, mit der es verbunden ist. Wenn ihr Eisen im Staub aufbewahrt, wird es rostig. Aber dasselbe Eisen wird seinen Rost los, wird weich und beginnt zu glänzen, wenn es ins Feuer gelegt wird.

Staubteilchen steigen mit dem Wind in den Himmel auf, fallen aber hinab in irgendwelche Gewässer, wenn sie mit Regenwasser in Berührung kommen. Die Staubteilchen haben keine Flügel, mit denen sie in den Himmel fliegen, noch haben sie Füße, mit denen sie herunterspringen können. Sowohl ihr Aufsteigen wie ihr Fall geschehen durch den Einfluss ihres Umfeldes. Für euch hängt Gutes oder Schlechtes von der Art der Gesellschaft ab, der ihr euch anschließt.

Die Gemeinschaft mit Guten, Gotthingegebenen führt zu innerer Freiheit; dieses Losgelöst sein befreit von Täuschung, Freisein von Täuschung führt zur Beständigkeit des Geistes (mind), und dies verleiht Befreiung.

satsangatve nihsangatvam
nihsangatve nirmohatvam
nirmohatve nishcalatattvam
nishcalatattve jīvanmuktiḥ

(Vers in Sanskrit)

Gute Gesellschaft macht einen Menschen edel und göttlich

Gute Gesellschaft macht euch heilig und göttlich. Andererseits führt schlechte Gesellschaft zu schlechten Gefühlen und Gedanken, die euch dazu verleiten, Böses zu tun. Deshalb ist es wichtig für den Menschen, sich guter Gesellschaft anzuschließen und seine Menschlichkeit zu entwickeln. Gute Gesellschaft kann einen Menschen auf die Ebene des Göttlichen emporheben, während er durch schlechte Gesellschaft auf die Ebene eines Tieres hinabsinken kann. Die tierische Ebene befindet sich unter dem menschlichen

Niveau und die göttliche Ebene darüber; die menschliche Ebene ist zwischen diesen beiden. Ihr solltet euch bemühen, über die menschliche Ebene emporzusteigen. Für den Absturz braucht es keine Mühe. Schlecht zu werden ist leicht, doch es ist schwer, auf eine höhere Ebene zu gelangen. Obwohl es schwierig sein mag, sollte der Mensch versuchen, höhere Ebenen zu erreichen. Aber unglücklicherweise schließt sich der Mensch heutzutage schlechter Gesellschaft an, wodurch seine guten Gefühle in schlechte Gefühle und gute Handlungen in schlechte Handlungen verwandelt werden und sein Leben schließlich unglücklich wird.

Pflegt nur Freundschaften mit Menschen guten Charakters

Eure Gedanken sind die Ursache für alles. Deshalb solltet ihr nur edle, heilige, reine und bedeutungsvolle Gedanken haben. Doch heutzutage hegen die jungen Leute schlechte Gedanken, sie tun Schlechtes und verschwenden dadurch ihr kostbares junges Leben. Wenn das Eisen im Staub liegen bleibt, setzt es Rost an und verliert seine Kraft. Wenn es der Feuerprobe unterzogen wird, wird es den Rost los und gewinnt seine Stärke zurück. Um seine Kraft zurückzubekommen, muss das Eisen den Staub loswerden. Was ist dieser Staub? Dieser Staub ist nichts anderes als die schlechten Gedanken der Menschen, die durch schlechte Gesellschaft entstehen. Durch schlechte Gesellschaft eignet man sich alle Arten von schlechten Gefühlen an. Ihr werdet so wie eure Gesellschaft ist. Deshalb heißt es, sage mir mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist. Es kann nicht schaden, wenn ihr euch die Zeit nehmt zu prüfen, ob die Person gut oder schlecht ist, mit der ihr euch befreunden wollt.

Wenn ihr hochgestellt seid und eine gute Position in der Gesellschaft einnehmt, rennt euch jedermann nach und sagt ‚Hallo, hallo!‘ Wenn ihr aber eure Position verliert und schlimme Zeiten durchmachen müsst, werden euch alle verlassen. Das ist keine wahre Freundschaft. Was ist wahre Freundschaft? Ein wahrer Freund wird euch wie ein Schatten folgen, sowohl in Zeiten von Freude wie Schmerz, von Gewinn wie Verlust. Wenn das Becken voller Wasser ist, werden Tausende von Fröschen hineinspringen. Aber wenn das Becken austrocknet, wird auch nicht ein Frosch dort zu sehen sein. Genauso wird euch jeder folgen, wenn ihr eine gute Position bekleidet und eine hohe Stellung in der Gesellschaft einnehmt. Aber in euren schwierigen Zeiten werdet ihr niemanden finden. Solche Freundschaft ist keine wahre Freundschaft. Ein wahrer Freund bleibt bei euch in Freud und Leid und in Wohlstand und Not. Ihr solltet euch nur mit solchen Menschen befreunden, die ein einwandfreies Urteilsvermögen haben. Befreundet euch nicht mit jedem, der ‚Hallo, hallo‘ zu euch sagt. Das ist ein großer Fehler. Ihr solltet den Hintergrund, die Gewohnheiten, das Verhalten, die Disziplin und andere Eigenschaften des Menschen kennen, mit dem ihr Freundschaft schließen möchtet. Ihr solltet auch versuchen zu erfahren, mit wem er zusammen ist und welche Art von Umgang er pflegt. Wenn ihr herausfindet, dass er in schlechter Gesellschaft verkehrt, so solltet ihr ihn nicht einmal anschauen. Selbst wenn er ‚Hallo‘ zu euch sagt, solltet ihr fortgehen und euch von ihm verabschieden, denn solche Gesellschaft kann sogar euer Leben in Gefahr bringen. Doch als Folge der modernen Erziehung entwickeln die Studenten heute Freundschaften mit Menschen aller Art. Das kann man nicht als wahre Freundschaft bezeichnen. Solche Art von Freundschaft ist flüchtig wie vorüberziehende Wolken. Derartige Freundschaften solltet ihr nur im unvermeidlichen Umfang aufrechterhalten.

Charakter ist für einen Studenten sehr wichtig. Ein Student ohne Charakter ist wie ein lebender Leichnam. Befreundet euch nie mit denjenigen, die keinen Charakter haben. Jemand, der als Person keinen Charakter hat, wird auch keinen sozialen Charakter haben.

Wie kann jemand, der keinen sozialen Charakter hat, einen nationalen Charakter haben? Deshalb sollte ein Mensch zuallererst individuell Charakter besitzen. Er sollte eine beständige Sichtweise und einen standhaften Geist entwickeln. Ihr solltet jemanden nicht einmal ansehen, dessen Geist wie ein Uhrpendel hin und her schwingt. Solche Studenten sind sehr schlechte Jungen. Ihr solltet keinen näheren Kontakt mit ihnen pflegen. Sonst werdet ihr schließlich auch zu einem schlechten Jungen. Entwickelt Freundschaft nur mit den Guten. Wie ich schon gesagt habe, verliert Eisen seine Stärke, wenn es im Staub gelagert wird. Eisen ist ein sehr hartes und kräftiges Metall. Aber wenn es in Staub gelegt wird, verliert es seine Festigkeit. Wenn man es ins Feuer legt, wird es glänzend und weich. Alle seine Verunreinigungen werden ebenfalls entfernt. Wenn es rein und weich wird, kann es durch Klopfen mit einem Hammer in jede Form gebracht werden. Es kann in eine runde oder halbrunde oder irgendeine andere Form verwandelt werden. Man kann daraus alle Arten von Instrumenten herstellen. Gute Gesellschaft wirkt auch wie Feuer, das euer Herz reinigt, indem es den Staub aller Verunreinigungen entfernt. Nur wenn euer Herz frei wird von allen Unreinheiten, wird es euch möglich sein, all eure Sorgen, euren Kummer und euer Elend zu überwinden. Solange euer Herz voller Verschmutzungen ist, kann es keine Transformation in euch geben.

Erziehung sollte euch zum Ziel des Lebens führen

Jeder Mensch sollte den Prozess der Verfeinerung durchlaufen, der Samskara genannt wird. Was bedeutet Samskara? Es bedeutet das Loswerden von Verunreinigung und das Kultivieren guter Eigenschaften. Viele essbare Nahrungsmittel werden in ihrer natürlichen Form produziert. Wir essen Reis und viele Arten von Hülsenfrüchten. Wir nehmen sie jedoch nicht in ihrem Rohzustand, in dem sie geerntet werden, zu uns. Nehmt beispielsweise den rohen Reis. Zuerst müsst ihr die Reispflanzen von Unkraut befreien. Dann müsst ihr die Spelzen entfernen, um den Reis zu bekommen. Nachdem ihr die Reiskörner aus dem rohen Reis erhalten habt, müsst ihr sie auf dem Feuer kochen. Erst dann eignen sie sich zum Essen. Auf die gleiche Weise müssen kostbare Metalle wie Gold und Silber geläutert werden. Man kann sie nicht in der Form, in der sie aus der Mine kommen, verwenden, weil sie mit Staub und anderen Fremdkörpern vermischt sind. Sie müssen im Feuer und auf andere Weise gereinigt werden. Nur dann werden sie reine Metalle, aus denen viele Arten von Schmuck hergestellt werden können. Deshalb ist Verfeinerung notwendig für alles.

Dies ist ein Tuch. Zuerst hat es die Form von Baumwolle, vermischt mit Samen. Wenn ihr daraus Stoff machen wollt, müsst ihr die Samenkörner von der Baumwolle trennen und aus der Baumwolle Garn herstellen. Damit aus der Baumwolle Stoff wird, muss sie viele Verfeinerungsvorgänge durchlaufen. Ebenso kann auch der Mensch nur Reinheit erlangen, wenn er sich der Verfeinerung unterzieht. Was immer ihr heutzutage auch studiert, ist nur Buchwissen. Verfeinerung wird auch in Bezug auf euer Studieren benötigt. Wie hoch auch der Grad eurer Ausbildung werden mag, ohne Veredelung ist euer Wissen nutzlos.

Trotz seiner Ausbildung und Intelligenz wird ein törichter Mensch sein wahres Selbst nicht erkennen und ein niedrig gesinnter Mensch wird seine bösen Eigenschaften nicht aufgeben. Die moderne Erziehung führt nur zum Argumentieren, nicht zu völliger Weisheit.

(Gedicht in Telugu)

Die moderne Erziehung macht euch nur fit für das Argumentieren. Das ist nicht der Sinn eurer Ausbildung. Ausbildung ist nicht nur dazu da, euren Bauch zu füllen. Landwirtschaft dient der Nahrung, Kultur dient der Weisheit. Aber ihr denkt falsch und glaubt, dass die Ausbildung nur dazu dient, den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Ausbildung hat zwei Seiten, die eine ist fürs Leben und die andere für den Lebensunterhalt. Neben der Beschaffung der Mittel für den Unterhalt sollte sie euch auch zum Ziel eures Lebens führen.

Ein sinnloses Leben zu führen und schließlich den Tod zu finden, ist nicht das Ziel des Lebens. Ihr solltet ein vortreffliches Leben führen und ein Vorbild werden, dem andere folgen können. Der Mensch mag sterben, doch seine Ideale leben fort. Deshalb solltet ihr alle vorbildliche Studenten werden. Vorbilder sterben nicht, sie sind unsterblich. Generationenlang folgen andere den hohen Idealen. Aber die Menschen wissen heutzutage nicht, was ein ideales Leben bedeutet. Sie erwerben irgendwelche hohen akademischen Grade und werden egoistisch und halten sich für hochgebildet. Solange ein Mensch vom Ego erfüllt ist, von Protzerei und Neid, wird er der Gesellschaft nicht nützen. Die Gesellschaft wird ihn auch nicht respektieren. Ein törichter Mann wird nur in seinem eigenen Haus respektiert. Der Dorfvorsteher wird nur in seinem Dorf geachtet. Der König wird in seinem Königreich respektiert. Aber ein Mann mit Bildung und Kultur wird überall auf der Welt geachtet. Deshalb solltet ihr euch zuerst einmal bemühen, kulturelle Werte in euch aufzunehmen und die indische Kultur zu schützen. Zu welchem Land auch immer ihr gehören mögt, ihr solltet die Kultur dieses Landes schützen. Das ist der wahre Sinn von Erziehung und Bildung.

Respektiert eure Eltern und dient ihnen

Ihr solltet eure Beziehungen zu anderen ausgewogen gestalten. Es gibt keinen Anlass für euch, jemanden zu hassen. Aber ihr solltet eure Freunde klug wählen. Es ist besser, keinen Freund zu haben, als eine Freundschaft mit einer dummen Person zu beginnen. Pflügt Freundschaft nur mit guten Menschen. Wer ist ein guter Mensch? Der, der die Einheit von Gedanke, Wort und Tat lebt, ist edel (manasy ekam vacasy ekam karmany ekam mahātmānam).

Ihr solltet euch einen Menschen zum Freund suchen, welcher die Reinheit von Gedanken, Wort und Tat (trikarana shuddhi) hat. Ihr solltet nicht einmal in die Nähe eines Menschen gehen, der irgendetwas denkt, etwas anderes sagt und dann ohne Bezug zu seinem Reden oder Denken handelt. Solche, deren Gedanken, Worte und Taten nicht in Einklang sind, sind gottlos (manasyānyad vacasyānyat karmany anyad durātmānam). Ein wahrer Mensch ist jemand, der seine Gedanken, Worte und Handlungen harmonisch im Einklang hält. Versucht, solch ein Mensch zu werden. Das wahre Studium der Menschheit ist der Mensch. Doch heutzutage achten die Menschen nicht auf dieses edle Prinzip. Sie versuchen nicht, die Gefühle der anderen zu verstehen. Hier ist ein kleines Beispiel. Nehmen wir einmal an, ein Hund sitzt in einem Graben zwanzig Fuß (1 Fuß = 0,3048 m) von euch entfernt. Wenn ihr eurer Wege geht, ohne euch um den Hund zu kümmern, wird der Hund euch auch nicht beachten. Er wird nicht einmal aufstehen. Aber wenn ihr mit einem kleinen Stein in der Hand auf ihn zugeht, wird er sofort weglaufen. Ein Hund ist in der Lage, die Gedanken eines Menschen zu erkennen, doch der Mensch versucht heutzutage nicht, die Gedanken und Gefühle seiner Mitgeschöpfe herauszufinden. Auf diese Art ist der Mensch sogar auf eine niedrigere Stufe herabgesunken als ein Hund. Der Mensch muss nicht Hund werden, er muss Gott werden. Die drei Buchstaben, aus denen

diese beiden Wörter DOG (Hund) und GOD (Gott) bestehen, sind dieselben. Der einzige Unterschied besteht in der Reihenfolge, in der wir sie anordnen. Wenn ihr mit ‚D‘ beginnt, wird es ‚Dog (Hund)‘, wenn ihr mit ‚G‘ beginnt, wird es ‚God (Gott)‘. Dies ist die Urteilsfähigkeit, die ein Gottsuchender (sādhaka) zu entwickeln hat. Ihr praktiziert viele spirituelle Übungen wie Rezitieren und Wiederholen des Namens Gottes (japa), disziplinierte spirituelle Übungen (tapas) usw. Aber das sind nicht spirituelle Übungen (sādhana) im wahren Sinn. Die wirkliche spirituelle Praxis ist das Erkennen der Wahrheit.

Weder durch Bußübungen, noch durch Pilgerfahrten, noch durch das Studium der heiligen Schriften, noch durch das Wiederholen eines heiligen Namens, Mantras oder Gebetes (japa) kann man den Ozean des Lebens überqueren. Dies ist nur möglich, indem man den Armen dient.

(Vers in Sanskrit)

Ihr solltet edlen Menschen dienen. Achtet eure Mutter, euren Vater, euren Guru und die Alten und dient ihnen. Jede Menge spiritueller Übungen, die ihr durchführt, können nicht als wahre spirituelle Praxis betrachtet werden, wenn ihr den Älteren nicht gehorcht und die Worte eurer Eltern missachtet. Selbst Gott wird diese Art von spiritueller Praxis nicht akzeptieren. Wenn ihr die Lebewesen verletzt und Gott anbetet, wird Gott nicht erfreut sein. Zuerst bringt allen Lebewesen Liebe entgegen. Nur dann habt ihr Gott geliebt. Gott ist der allen Wesen Innewohnende (ishvarah sarvabhūtānām). Gott ist in allen Lebewesen gegenwärtig. Ihr solltet edle Menschen in geziemender Weise respektieren, mit einem Herzen voll heiliger Gefühle. Alle sind gleich in der Gesellschaft. Ihr solltet jedoch zu eurem eigenen Wohl bestimmten Prinzipien folgen. Ohne Disziplin gibt es kein Wohlergehen (na shreyo niyamam vinā). Ihr solltet keine Beziehung zu Menschen pflegen, denen Charakter und gute Eigenschaften fehlen. Es schadet jedoch nicht, wenn man jedermann Höflichkeit entgegenbringt. Wen immer ihr ehrenvoll grüßt, es erreicht Gott (sarvajīva-namaskaram keshavam pratigacchati).

Das Ziel der Erziehung ist es, Tugenden der Studenten zu fördern

Ein Student sollte nicht Beziehungen zu allen möglichen Leuten entwickeln. Es gibt Studenten und Studentinnen. Weder sollten die Jungen Verbindungen zu den Mädchen, noch sollten die Mädchen Beziehungen zu den Jungen pflegen. Jungen und Mädchen, die solche Beziehungen entwickeln und auf Abwege geraten, sind schlimmer als Hunde. Solche Jungen und Mädchen täuschen sogar ihre Eltern. Sie verschwenden ihr Leben, und ihre Geburt an sich ist ein Fluch. Ihr solltet kein so nutzloses Leben führen. Welches Leben ihr führen solltet?

Ein Mensch, der seine Hände nicht zur Anbetung Gottes nutzt, der nicht zu seinem Ruhme singt, bis ihn der Mund schmerzt und der des Mitgefühls und der Wahrheit beraubt ist, ist wahrhaft ein Fluch für den Leib seiner Mutter.

(Gedicht in Telugu)

Ist die Geburt eines solchen Menschen nur dazu gedacht, dem Leib seiner Mutter Schmerzen zuzufügen? Was ist der Sinn all seines Studierens? Das Ziel der Erziehung ist es, Tugenden zu fördern. Das ist die Essenz aller Erziehung. Die Bücher sind voll von Wissen, doch was nützt das, wenn der Kopf voll ist von Schmutz? Könnt ihr das Lernen nennen? Nein, nein. Verbannt als erstes die unreinen Gedanken aus eurem Geist.

Wenn der Kopf leer ist, kann man ihn mit etwas füllen. Aber wenn er bereits mit oberflächlichen und weltlichen Dingen gefüllt ist, wo ist da der Platz für irgendetwas anderes? Wie soll man den Kopf mit etwas Heiligem füllen, wenn er nicht geleert wurde?

(Gedicht in Telugu)

Dieser Becher ist voll Wasser. Wie könnt ihr da Milch hineinschütten? Zuerst müsst ihr das Wasser aus dem Becher ausgießen und dann die Milch hineinschütten. Wenn ihr jedoch die Milch in das Wasser schüttet, verderbt ihr beides. Entwickelt heilige Gedanken von Liebe und Respekt für eure Eltern; zeigt ihnen Dankbarkeit und macht sie glücklich. Es wird keine größeren Sünder geben als euch, wenn ihr eure Eltern täuscht und auf die schiefe Bahn geratet. Wenn ihr so etwas Grässliches tut, was ist dann der Sinn eurer ganzen Ausbildung? Es ist besser, euren Lebensunterhalt durch Betteln zu verdienen, als so eine Art von Bildung zu erlangen. Erwerbt deshalb eine solche Art von Ausbildung, die Tugenden in euch entwickelt.

Ein Sohn ohne Charakter, Erziehung ohne Sinn, die menschliche Rasse ohne Moral, der Mensch ohne Frieden. Alles das ist wie die Nacht ohne Mond.

(Gedicht in Telugu)

Eure Ausbildung sollte euch zu einem Vorbild an Tugenden machen. Ihr solltet die vollkommenen Führer dieses Landes werden. In Wahrheit seid ihr die zukünftigen Retter des Landes. Wenn die Jugend eines Landes vom Weg abkommt, muss die gesamte Nation zu Schaden kommen. Wenn der Schössling krumm ist, wird auch der Baum krumm werden. Die Zukunft eines Landes hängt von seinen Studenten ab. Studenten sind die Grundlage des Staatsgebäudes. Die Jugend ist die Grundlage des Hauses des Lebens. Das ist die zölibatäre Stufe des Lernens (brahmacarya), auf die die nächste Stufe folgt, in welcher der Mensch seine Pflichten gegenüber der Gesellschaft und der Familie erfüllt (grihasta). Danach folgt die Zeit des intensiven spirituellen Strebens in Einsamkeit (vānaprastha) und danach das Aufgeben aller ichbezogenen Interessen und das ausschließliche Streben nach Erlösung (samnyāsa). So ist also das Haus des Lebens ein mehrstöckiges Gebäude. Wenn das Fundament dieses Hauses nicht fest ist, wird das gesamte Gebäude zusammenbrechen. Deshalb solltet ihr das Fundament stark machen. Die Jugend ist sehr wichtig und heilig. Sie ist in der Tat das goldene Zeitalter. Sie sollte frei sein vom Rost und Staub schlechter Eigenschaften. Studenten sollten gute Eigenschaften haben. Alles, was sie sehen, reden, hören und tun, sollte heilig sein. Es ist deshalb notwendig, dass sie zunächst einmal ihr Herz mit der Liebe zu Gott füllen. Euer Herz ist wie ein großer Wasserbehälter und eure Sinne sind wie die Wasserhähne. Wenn ihr euer Herz mit dem Wasser der Liebe füllt, wird dasselbe süße Wasser aus den Wasserhähnen eurer Sinne fließen. So wie euer Herz ist, so wird euer Handeln sein. Wenn ihr also euer Herz mit Liebe füllt, werden alle eure Handlungen von Liebe durchtränkt sein.

Verschwendet nicht eure kostbare Geburt als Mensch

Wenn ihr einen Stein in einen Brunnen werft, werden dadurch Wellen entstehen. Wie weit werden sich die Wellen ausbreiten? Sie werden sich über den gesamten Brunnen ausbreiten und an den Rändern aufsteigen. Genauso wird sich die Wirkung in eurem gesamten Körper ausbreiten, wenn ihr einen guten oder schlechten Gedanken in den See

eures Geistes werft. Wenn es ein schlechter Gedanke ist, werden eure Augen, Ohren und eure Zunge alles sehen, hören und sprechen, was schlecht ist. Eure Hände werden auch schlechte Dinge tun und eure Füße werden euch zu unerwünschten Orten bringen. Die Auswirkungen eurer Gedanken werden sich in eurem ganzen Organismus vom Kopf bis zu den Füßen ausbreiten. Deshalb ist ein liebendes Herz sehr wichtig. Aber die heutigen Studenten achten nur auf Künstliches (art), nicht auf das Herz (heart). Das Herz ist im Inneren, die Kunst ist äußerlich. Kunst ist weltlich und das Herz ist göttlich. Kunst bezieht sich auf das Weltliche (pravritti), während das Herz sich auf spirituelle Selbstbesinnung (nivritti) bezieht. Das spirituelle Prinzip ist sehr heilig und erhaben. Es wird im Vedānta beschrieben als eigenschaftslos (nirguna), rein (niranjana), ewig (sanātana), frei von Bindungen (niketana), unvergänglich (nitya), fehlerlos (shuddha), bewusst (buddha), frei (mukta) und die Verkörperung der Heiligkeit (nirmala svarūpina). Um das zu erreichen, müsst ihr Reinheit des Geistes (cittashuddhi) haben. Gutes, edles Handeln reinigt den Geist (cittasya shuddhaye karmah). Alles was wir tun, sollte zur Reinheit unseres Herzens beitragen.

Es gab eine Tamil-Heilige Tirutonda Alvar, die betete: „Oh Herr! Ich bete zu Dir mit all der Reinheit meines Herzens. Ich habe diese kostbare Geburt als Mensch durch große Schwierigkeiten erlangt. Es ist nicht so einfach, als Mensch geboren zu werden. Das erreicht man nur durch die angesammelten Verdienste in vielen vergangenen Leben. Lass mir bitte diese goldene Gelegenheit nicht aus der Hand gleiten.“ Dieselben Gefühle wurden auch von Mīrā ausgedrückt. Sie betete: „Oh Giridhāri! (einer der Namen für Krishna – Anm. d. Ü.) Ich tauchte tief in den Ozean und fand diese Perle des menschlichen Lebens. Bitte gieße Deine Gnade über mir aus, damit diese kostbare Perle des Lebens als Mensch nicht meinen Händen entgleitet und wieder zurückfällt in den Ozean. Wenn ich dieses verliere, ist mein ganzes Leben verdammt.“

Ihr seid mit der seltenen Geburt als Mensch gesegnet, die ihr als Ergebnis von Verdiensten in so vielen vergangenen Leben erlangt habt. Ihr solltet euch vergewissern, dass ihr dieses Leben als Mensch nicht verschwendet, indem ihr auf den falschen Weg geratet. Selbst wenn ein Mensch die Ebene des Göttlichen nicht erreicht, so sollte er wenigstens auf der Ebene des Menschseins bleiben und nicht auf die Stufe eines Tieres hinabsinken. Es ist sehr wichtig für Studenten, dieses zu lernen. Beides, Gutes und Schlechtes, ist weit verbreitet in dieser Welt. Ihr solltet dafür sorgen, dass ihr den guten Weg wählt, ohne euch darum zu kümmern, was andere tun. Betrachtet selbst eure kleinen Fehler als groß. Gleichzeitig aber vergrößert die kleinen Fehler anderer Menschen nicht. Zuerst einmal solltet ihr eure eigenen Fehler loswerden und Tugenden entwickeln. Nur dann wird die Menschlichkeit in euch aufblühen.

(Bhagavān beendete seine Ansprache mit den Bhajans „Madhura madhura murali ghana shyama...“ und „Subrahmanyam, Subrahmanyam.....“)

Aus Bhagavāns göttlicher Ansprache in der Sai Kulwant-Halle in Prashānti Nilayam am 8. Juli 1996.

Alle Sanskrit erläuternden ‚Anm .d .Ü.‘ = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999

SANATHANA SARATHI**JUNI 2011**Titelblatt-Rückseite:

„Hegt heilige Gedanken, um eure Eltern zu lieben und zu achten, zeigt ihnen Dankbarkeit und macht sie glücklich. Es wird keinen schlimmeren Sünder als euch geben, wenn ihr eure Eltern enttäuscht und einen schlechten Weg einschlagt. Was nützt all eure Bildung, wenn ihr so etwas Abscheuliches tut? Selbst wenn ihr euren Lebensunterhalt durch Betteln verdient, ist das besser, als diese Art von Bildung zu erwerben. Erwerbt deshalb die Bildung, die Tugenden in euch entwickelt.“

- B A B A -

Heft-Rückseite:

Die Handlungen Gottes sind seine göttlichen Spiele (līlā)

Die Handlungen Gottes können als göttliche Spiele beschrieben werden. Niemand kann die Natur dieser göttlichen Spiele ergründen. Es ist auch nicht möglich, sie zu verstehen. Erst nachdem das Ereignis eingetreten ist, kann man seine Bedeutung erkennen. Da diese göttlichen Spiele im Allgemeinen durch illusionäre Täuschung (māyā) verdeckt werden, ist der Mensch nicht imstande zu erkennen, dass sie auf Gott zurückzuführen sind. Allein durch diese Täuschung ist der Mensch auch nicht imstande, die göttliche Verbindung zwischen den einzelnen Menschen zu erkennen. Alles Anhaften entsteht durch illusionäre Täuschung.

- B A B A -